

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei
Vorauszahlung. Lieferung in's Haus.
Durch die Pst. Post. vierteljährlich
23 Rgr. Einzelne Nummern
1 Rgr.

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate,
3 Spalten 5 Pf., werden d. Ab. 7
(Sonnt. bis 2 U.) angenommen
in der Expedition: Johanne-Allee
und Waisenhausstraße 6.

N^o 307.

Freitag, den 2. November

1860.

Dresden, den 2. November.

— Sr. M. der König hat genehmigt, daß der Director im Ministerium des Innern, Geheimer Rath D. Weinlig den von Sr. K. S. dem Prinz-Regenten von Preußen im Namen Sr. M. des Königs von Preußen ihm verliehenen rothen Adler-Orden II. Classe annehme und trage.

— Sr. M. der König hat genehmigt, daß der Director der 3. Abtheilung des Finanzministeriums, Geheimer Rath Carl Wolf von Ehrenstein den ihm von Sr. K. S. dem Prinz-Regenten von Preußen verliehenen rothen Adlerorden II. Classe annehme und trage.

— Ihre Majestäten der König und die Königin haben vorgeschrieben durch den Oberhofmeister wirl. Geh. Rath Freih. v. Byrn dem hier weilenden frühern königl. preuß. Staats- und Justizminister Herrn D. v. Savigny (Vater des hiesigen königl. preuß. Gesandten) Allerhöchsthine Glückwünsche zu dessen 60jährigem Doctorjubiläum ausdrücken lassen.

— Die Mitglieder der auf gestern zu einem ordentlichen Landtage einberufenen Ständeversammlung sind bereits so zahlreich eingetroffen, daß heute in beiden Kammern die erste vorbereitende Sitzung abgehalten werden wird, in welcher die Wahl der Candidaten für die Stelle des Vicepräsidenten der Ersten und für die Stellen des Präsidenten und des Vicepräsidenten der Zweiten Kammer vollzogen werden. Zum Präsidenten der Ersten Kammer ist von Sr. M. dem König Herr Major v. Schönfels auf Reuth wieder ernannt worden.

Öffentliche Gerichtsverhandlungen: Heute Einprüchungsverhandlungen: 1) um 9 Uhr wider Rosalie Aurora Häbner wegen gewaltsamen Hausfriedensbruch und Beleidigung; 2) 9½ Uhr wider Karl Traug. Finkenbein hier, wegen Unterschlagung; 3) 10 Uhr Privatklagesache der Frau Gräfin Celestine Malhan zu Niederpoyritz wider den Fleischermeister Joh. Gottfr. Hauhold aus Wachwitz; 4) 10½ Uhr desgl. der verehel. Amalie Wilh. Unger hier wider die verehel. Josephine Marie Goldammer hier; 5) halb 12 Uhr desgl. der verehel. Genr. Fleischer zu Neucunnersdorf und Gen. wider Carl Olieb. Male das.

Der Herr Geh. Finanzrath Max v. Weber, welcher sich im Telegraphen- und Eisenbahnwesen schon manch' rühmlich Verdienst erworben, hat eine sehr sinnreich konstruirte Maschine erfunden, welche nachweist, wie viel Kraft erforderlich ist, um eine Lokom. oder einen andern auf Eisenbahnen gehenden Wagen auf eine gewisse Strecke weit fortzubewegen und die Kraft wie Reibung auf Curven zu bestimmen. Die Sache ist im Reiche der Industrie und vorzüglich im Eisenbahnwesen von großem Interesse. Am Bachhofswai wurden dieser Tage mit jener Maschine höchst befriedigende Versuche angestellt.

— Im Interesse der Schillerloos-Interessenten werden wir

um Aufnahme folgender Zeilen ersucht. Öffentlichen Blättern zu Folge hat es den Anschein, als ob das Directorium der Nationallotterie schon jetzt massenhaft Gewinne emballiren und mit den Gewinnnummern versehen lasse. Da entsteht nun die Frage, ist Jemand rechtlich verbunden, die dadurch nöthigen Spesen zu tragen? Wohl kaum, denn im Voraus, beim Loosverkauf hat man nichts davon gesagt und wie käme Derjenige dazu, welcher vielleicht einen für seine Person wenig werthvollen Gegenstand gewinnt, noch mehre Groschen Spesen zahlen zu müssen, wenn er in Besitz seines wohlverordneten Eigenthums kommen will. Man hofft, daß das Directorium sich zu einem vortheilhafteren Arrangement werde veranlaßt sehen und so ist es um so nöthiger, bei Zeiten auf das ungenügende des ganzen Gewinnvertheilungsgeschäftes aufmerksam zu machen. Vortheilhafte Aenderungen beständen nun darin, daß: 1) statt einer, drei vereidete Commissare fungiren möchten, damit der Auswärtige eine Garantie der Richtigkeit der Gewinnvertheilung habe; 2) möchten außer den zwei offiziellen Gewinnlisten mindestens noch zwei gefertigt werden, von denen die eine lange Zeit in Dresden, die zweite in Leipzig an öffentlichen, jedem zugänglichen Orten ausgelegt würde, schon damit Zeitungsredactionen Auszüge daraus entnehmen könnten; 3) möchte das Directorium wenigstens die Nummern auf welche die 3000 bis 4000 Gewinne von wahrem größeren Werthe fallen, öffentlich bekannt machen und 4) Jedem einige Zeit lang die Fügigkeit lassen, seinen Gewinn kostenfrei persönlich abfordern, resp. abfordern lassen zu können. Wohl wäre zu wünschen gewesen, daß man eine andere Ziehungswise bestimmt hätte; jedoch die ist einmal von der Staatsregierung genehmigt und nicht mehr zu ändern, das kann aber die ungeheure dabei betheiligte Menge wohl verlangen, daß das Directorium besorgt sei, dem Interesse der Spieltheilhaber in billiger, bequemer Weise gerecht zu werden. Denn bei den jetzigen Aussichten wird wohl mancher Gewinner seinen Glückgegenstand im Stiche lassen müssen, um nicht unverhältnismäßigen Kosten ausgesetzt zu sein. Hoffentlich werden ein Paar der größeren Zeitungen Auszüge der besten Gewinnnummern aus der Gewinnliste ermöglichen und ein unternehmender Buchdrucker eine Gewinnliste, in welcher die ca. 10,000 bessern Gewinne verzeichnet sind, drucken, die Richtigkeit viduiren lassen und billig, ohne allen Luxus, in den Handel bringen. Wohl wäre wenigstens zu Berthigung einer solchen authentischen Gewinnauszugliste das Directorium verpflichtet, weil auf jedem Loose das Versprechen aufgedruckt ist, daß man bei den Verkäufern der Loose Gewinnlisten (scil. zur Gratificirungnahme) finden werde. Unausführbar oder besonders kostspielig wäre diese Art der Erfüllung ihres Versprechens für die Stiftung nicht, denn ein Bogen von der Größe des Dresdener Journals hat Raum für 480 Zeilen deutlicher Druckschrift, 4spaltig Platz für Nummer und